

waren, setzte sich der kleine Zug in Bewegung, um das Dorf der Rothäute zu erreichen. So viel Wasser, als in die vorhandenen Gefäße hineinging, wurde mitgenommen.

## XII.

„Seid froh, ihr alle!“ sagte Semen. „Laßt jede Sorge beiseite, denkt nie mehr an vergangenes Leid, — es ist nun alles, alles gut.“

„Obgleich doch die Hounds in Räuberstadt noch vollständig Herren sind, Semen? Obgleich sie rauben und morden nach Belieben?“

„Trotzdem, Kasimir. Hennecke und Prüfer können immerhin vorausgehen und meinen Freunden sagen, daß ich frei bin. Wir werden die Hounds zu Paaren treiben.“

„Ohne die Rothäute, Semen?“

Er stutzte. „Die Rothäute? Das ist eine vergebliche Hoffnung; sie sind zu keinem Kriegszuge zu überreden.“

„Man kann es nicht wissen, Semen. Die Leute sind des ausgetrockneten Baches wegen in Verzweiflung; vielleicht kannst du sie bewegen, dir beizustehen, wenn du ihnen dafür Trinkwasser verschaffst. Aber freilich, wie wolltest du das anfangen? Die große Hitze hat den Bach ausgetrocknet.“

Semen lachte. „Da oben im Gebirge gibt es lose Felsblöcke,“ sagte er. „Jedenfalls hat der Sturm einen derselben in das Bett des Baches geschleudert und so dem Laufe des Wassers eine andre Richtung gegeben. Das war früher schon einmal der Fall.“

„Und du konntest die Hindernisse beseitigen, nicht wahr?“

„Ja. Seitdem glauben diese harmlosen Naturkinder, daß ich mit übernatürlichen Mächten in Verbindung stehe.“

„Und du ließeß sie bei ihrer Ansicht, Semen?“

„Natürlich. Keine Rothaut geht auf den Zauberberg, wie sie das steile, zerrissene Geklüft da oben nennen. Es ist nach uralter Überlieferung des Stammes der Kampf zwischen Manabopho und Meschekenabock an dieser Stätte ausgefochten worden; in dem Bergsee haust der Zauberer in Schlangengestalt, und wen